

Einsiedler eroberten Luzerner

Fussball: FCL-CEO Marcel Kälin konnte die Delegation aus dem Klosterdorf nicht persönlich begrüssen

Gegen 60 Einsiedler Fussballfans waren am letzten Sonntag Gast in der Luzerner swissporarena und unterstützten mit dem Besuch des Spiels Luzern gegen Young Boys gleichzeitig das geplante Einsiedler Sportzentrum Allmeind.

kj. Der Einsiedler Marcel Kälin, seit dem 1. Oktober Geschäftsführer beim FC Luzern, hatte die Idee. Und eine ausserordentlich grosse Anzahl Einsiedler Fussballfans unterstützte den Vorschlag. Kälin lud die erste Mannschaft des FCE zu einem Besuch des Swiss Football League Spiels des FC Luzern ein. «Das Team hat die Einladung verdient», sagte Kälin Anfang Dezember im Einsiedler Anzeiger, als der Impuls kam. «Ich weiss selber, wie schwierig es ist, aufzusteigen.» Gleichzeitig bot der FCL seine finanzielle Hilfe für das geplante Einsiedler Sportzentrum Allmeind an.

Rund 60 Einsiedler

So machten sich am Sonntag rund 60 Personen aus dem Klosterdorf mit dem Car auf die Reise in die Leuchtenstadt. André Kuriger, Teammanager beim FCE, der den Anlass bravourös organisiert hatte, freute sich über die grosse



Die Einsiedler hatten in der swissporarena Sitzplätze und sahen, wie der FC Luzern gegen den Leader YB 2:4 verlor.

Teilnehmerzahl. Die Affiche auf dem Feld zwischen dem gastgebenden FCL und dem Leader der Super League, den Berner Young Boys, versprach im Vorfeld einiges. Hier Luzern, das nach einer Baisse zuletzt zweimal in Folge gewinnen konnte. Da die Berner, die den formstarken FC Basel immer mehr im Nacken spüren.

Kein Wunder, war die swissporarena trotz nicht ganz gastlichen äusseren Bedingungen gut besetzt. Fast 9000 Zuschauer verfolgten das letzte Spiel in diesem Jahr. Die zahlreiche Einsiedler Delegation hatte ihre Plätze im schmucken Kleinstadion an bester Position auf der Gegentribüne. Die Einsiedler bekamen ein rassiges Spiel mit

sechs Toren, zwölf Eckbällen, vielen interessanten Zweikämpfen und am Ende einen 4:2-Sieg für den Favoriten zu sehen.

Gefreut hat sich sicher auch Marcel Kälin an den vielen Besuchern aus seinem Heimatort. Leider konnte der Geschäftsführer des FCL diese am Spieltag nicht persönlich begrüssen. Kälin erwischte es schwer. Mit einer Lungenentzündung und einer Blutvergiftung musste er sogar ins Krankenhaus. Der FCL-CEO befindet sich mittlerweile wieder auf dem Weg zur Besserung.

Fast komplett hatte die erste Mannschaft des FCE, die Aufstiegs-mannschaft in die interregionale 2. Liga, die Einladung angenommen.

Das Trainerduo Michael Kälin und Christian Ochsner konnte ebenso wie die Spieler einmal eine Partie aus der Zuschauerperspektive anschauen – praktisch eine Theorie in der Winterpause für das Team.

Gewonnen hatten nicht nur die Teilnehmer aus Einsiedeln, die am Event mitmachten, sondern auch die Genossenschaft des Sportzentrums Allmeind mit Präsident Meinrad Bisig an der Spitze. Für jeden Teilnehmer vergütet der FC Luzern einen Fixbetrag an die Genossenschaft. Bisig nutzte die gute Gelegenheit ebenfalls, persönlich mit dabei zu sein. Dazu war mit Fritz Hürlimann ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrats unter den Zuschauern. Recht hatte Marcel Kälin bereits im Vorfeld, als er sagte: «Diese Aktion soll zeigen, dass Solidarität unter den Sportlern und Sportbegeisterten honoriert wird. Zusammen kann etwas bewegt werden.»

Die Genossenschaft des Sportzentrums Allmeind ist noch lange nicht am Ziel, obwohl mit der Annahme des Baurechtsvertrags an der Genossengemeinde der Binzner ein wichtiger Schritt gemacht worden ist. Nun heisst es, weiter fleissig sammeln, um schnellstmöglich an die Planung des Projektes zu gehen.

Alle Infos zur Hilfe findet man im Internet auf der Webseite der Genossenschaft unter: www.sportzentrum-allmeind.ch



Der UHC Einsiedeln gewann am vergangenen Sonntag beide Spiele und konnte die Lücke in der Tabelle nach vorne wieder schliessen. Leader bleibt der UHC Wolhusen. Foto: zvg

Zwei Einsiedler Siege

Unihockey, 4. Liga, Kleinfeld: UHC Einsiedeln

Das Herrenteam des UHC Einsiedeln gewann am letzten Sonntag zweimal und schloss punktemässig zum Zweitplatzierten auf.

UHC. Vor dem fünften Spieltag stand das Herrenteam des UHC Einsiedeln auf dem vierten Rang. Nach zwei Niederlagen am letzten Spieltag war das Ziel, den Anschluss an die Spitze nicht zu verlieren.

8:6 gegen Wädenswil

Im ersten Spiel gegen die Wadin Knights aus Wädenswil, der aktuell drittplatzierte der Gruppe, erwarteten die Einsiedler ein ebenbürtiger Gegner. Das Spiel gegen die Wädenswiler stellte sich als sehr ausgeglichen heraus. Trotz eines schnellen Treffers von Pascal Oechslin gerieten die Einsiedler in der ersten Halbzeit kurzzeitig in Rücklage. Sie kämpften sich jedoch zurück und lagen zur Pause mit einem Tor in Führung. Aber auch in der zweiten Halbzeit blieb das Spiel unstritten, die beiden Teams schenkten sich nichts. Dank eines Unterzahltors der Einsiedler zu einem entscheidenden Zeitpunkt konnten sie die Führung behaupten und gewannen mit 8:6.

10:8 gegen Floorball Albis

Im zweiten Spiel gegen Floorball Albis, der bis anhin Letztplatzierte

der Gruppe, wartete ein vermeintlich einfacher Gegner. Der UHC Einsiedeln geriet jedoch mit 0:2 in Rücklage. Die Einsiedler brauchten einen Moment, um den Rhythmus zu finden, spielten aber immer solider auf. Zur Halbzeit lagen der UHC Einsiedeln zwar mit zwei Toren in Führung, das Spiel gegen die teilweise technisch starken und abschlussgefährlichen Gegner war alles andere als klar entschieden. Über das gesamte Spiel gesehen waren die Einsiedler aber die spielbestimmende Mannschaft und gewannen mit einem Schuss ins leere Tor durch einen stark spielenden Corsin Riatsch mit 10:8.

Lücke nach vorne geschlossen

Mit vier Punkten aus zwei Spielen konnten die Herren des UHC Einsiedeln am Sonntag die Lücke nach vorne wieder schliessen. Mit 13 Punkten aus 10 Spielen haben sie gleich viele Punkte wie der Zweit- und Drittplatzierte der Gruppe. Die Tabellen Spitze führt aber nach wie vor das Team des UHC Wolhusen mit fünf Punkten Vorsprung an – auch wenn es am letzten Sonntag ein Spiel verlor und erstmals Punkte in dieser Saison abgeben musste.

Es spielten. Markus Brasser (2), Dario Hubli (4), Pascal Lienert (2), Michael Müller, Roman Müller (1), Pascal Oechslin (4), Simon Reichmuth, Corsin Riatsch (5), Patrick Weber (Goalie).



Gruppenbild der Einsiedler vor der Luzerner swissporarena.

Fotos: Sepp Kälin

Sieg und Niederlage

Unihockey, 2. Liga Damen, Kleinfeld: UHC Einsiedeln

Die Einsiedlerinnen konnten am Sonntag nach längerer Durststrecke einen 4:3-Sieg einfahren. Der zweite Match endete allerdings mit 5:2 für die Gegnerinnen.

UHC. Fröhlichmorgens mussten sich die Einsiedlerinnen auf den Weg nach Tägerwil machen. Etwas angeschlagen vom heimischen Grümpe einen Tag vorher wollte man trotzdem das Beste herausholen. Der Start in den ersten Match gegen den UHC Wyland glückte auf Anhieb. Jeanine Marty schoss den UHC Einsiedeln sogleich in Führung. Diese konnte mit einem schnellen Spiel auf 3:0 erhöht werden. In der zweiten Halbzeit liessen die Gegnerinnen dem UHC Einsiedeln weniger Platz und konnten zum 3:4 verkürzen. Eine krimiähnliche Schlussphase endete zugunsten der Einsiedlerinnen. Sie durften seit längerer Zeit endlich wieder zwei Punkte aus einem Spiel mitnehmen.

Immer einen Schritt zu spät

Mit dem zweiten Gegner Traktor Buchberg hatte man noch eine Rechnung aus dem letzten Spiel

tag zu begleichen. So traten die Einsiedlerinnen bestärkt vom ersten Spiel siegeswillig aufs Feld. Die erste Halbzeit mit viel Tempo beiderseits verlief sehr ausgeglichen. Der Schiedsrichter, bereits 24 Jahre im Einsatz, mochte sich gegen die hektischen Damen bestens zu behaupten und pfiff sehr fair. So gelang es Einsiedeln, durch ein Überzahlspiel zum 1:1 auszugleichen. Kurz darauf folgte aber ein Penalty seitens der Gegnerinnen, welche wieder mit 2:1 davonzogen. In der zweiten Spielhälfte zog Traktor Buchberg weiter davon. Die Einsiedlerinnen rannten dem Ball stets einen Schritt hinterher. So kam es, wie man es auf keinen Fall wollte. Die Damen verloren diesen Match mit 2:5.

Ligaerhalt schaffen

Den Anschluss an einen Spitzenrang in der Tabelle hat der UHC Einsiedeln somit längst verpasst. Nun gilt es, um den Ligaerhalt zu kämpfen.

Es spielten. Heidi Camenzind (Goalie), Jeanine Marty (3), Ariane Fuchs, Miranda Ochsner (1), Sandra Länzlinger, Nadine Schibli (2), Julia Oechslin, Patrizia Pfister, Alexandra Kälin, Coach: Umberto Emanuele.

Erfolg für Einsiedeln

Handball, 1. Liga: HCE – GC Amicitia 28:23 (13:8)

Im letzten Spiel des Jahres zeigten die Einsiedler eine versöhnliche Leistung, gewannen mit fünf Toren Differenz und spielen nun in der Abstiegsrunde.

HVE. Der Anfang der Partie war wie so oft ein harziger, aber dank einer starken Torhüterleistung konnte man sich doch Stück für Stück vom Gegner absetzen. In der Startphase lief der Ball nicht wie gewünscht. Die Automatismen funktionierten noch nicht so wie sie sollten. Der HCE startete mit zwei Kreisläufern in die Partie und versuchte, die gegnerische Abwehr zu überraschen. Man konnte dieses System leider nicht bis zum Schluss spielen, da sich Abwehrspezialist und Kreisläufer Michael Schmid in einer unglücklichen Verteidigungssituation die Nase brach.

Patrick Henseler mit Akzenten

Darauf schlug die Stunde des Patrick Henseler, der gleich nach seiner Einwechslung wichtige Akzente setzte und so zu sehenswerten Treffern kam. Durch ihn wurde auch das Angriffsspiel gefährlicher und strukturierter. In der Verteidigung zog Daniel Varga gekonnt die Fäden

und hielt die Deckung mit Roman Achermann im Tor dicht. Durch dessen Paraden und zum Teil einfachen Tore konnte der HCE bis zur Pause einen Fünf-Tore-Vorsprung erarbeiten.

In der Kabine wurde klar gesagt, dass dieses Spiel nicht mehr aus der Hand gegeben werden soll und die zwei Punkte in Einsiedeln bleiben sollen. Der Start der zweiten Halbzeit wurde mit den Eigengewachsen des HCE begonnen. Und wie so oft verschlief man die ersten zehn Minuten, sodass die Zürcher nochmals bis auf zwei Tore herankamen. Man konnte am Schluss doch auf ein routiniertes Team setzen, das den Vorsprung wieder auf fünf Tore vergrösserte. Der Sieg war nie in Gefahr. Man spielte zwar keinen schönen Handball, aber einen effektiven (siehe Resultate).

Matchtelegramm

Meisterschaft, 1. Liga. HC Einsiedeln – GC Amicitia 28:23 (13:8).

Einsiedeln, Brül. – 40 Zuschauer. – SR: Bitici Elvis, Brülisauer Sandro. HC Einsiedeln: Roman Achermann, Elias Rothlin (1), Manuel Horat (1), Näscher Fabio, Markus Bösch (1), Janis Grisanovs (9), Daniel Varga (7), Michael Schmid, Kevin Enz (3), Lukas Schönbächler, Patrick Henseler (5), Christian Maag (1).

Handball, 1. Liga Damen

HC Malters –
HC Einsiedeln 25:30

Endlich – bislang konnten die Einsiedlerinnen in dieser Saison noch keine Auswärtspunkte gewinnen. Am Samstag gewannen sie in Malters.

HCE. Das Spiel startete ausgeglichen, erst nach 3 Minuten 44 fiel das erste Tor zugunsten des HCE. Bis zum 3:3 konnte Malters wieder ausgleichen. Nach dem vierten Treffer von Einsiedeln wuchs der Vorsprung stetig an. Bis zur Pause stand es 19:14 für Einsiedeln. In der zweiten Hälfte hatte der HCE anfänglich etwas Mühe, zurück ins Spiel zu finden. Jedoch ging es auch dem Gegner nicht besser. Das Spiel blieb spannend. Das Spiel war geprägt von Penaltys und Zweiminutenstrafen – mehrheitlich gegen den HCE. Trotzdem konnten die Einsiedlerinnen zwischenzeitlich ihren Vorsprung auf acht Tore erhöhen. Dies erlaubte es den Gästen, in der letzten Phase des Spiels ein bisschen zu experimentieren. Erneut durfte die Jüngste, Rebekka Rothlin, für Jacqueline Hasler-Petrig als Spielmacherin aufs Feld. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung stand es nach 60 Minuten 30:25 für den HCE.

In Kürze

SRF bringt ab nächstem Jahr mehr Schwingsport

Schwingen. Ab nächster Saison überträgt SRF mehrere Teilverbands- und Bergschwingfeste. Nach Gesprächen des Zentralvorstands und den Verantwortlichen der SRG und Besprechungen mit den Verantwortlichen aller Teilverbandsfeste und den Bergkranzfesten kamen die Parteien zu einer Einigung. Unter anderem wird der Brünig-Schwingfest vom 29. Juli den ganzen Tag live übertragen. Zudem sind die Teilverbandsfeste sowie die Bergfeste auf dem Weissenstein und der Schwägalp mit punktueller Liveübertragung zu verfolgen. Überdies werden die Feste ganztags im Livestream per Internet übertragen.// (asz)

Simon Ammann Jump Parcours in Einsiedeln

Skispringen. Der Simon Ammann Jump Parcours ist ein Skisprung-Animationsprogramm während einer zweistündigen Lektion für die ganze Schulklasse, Zielgruppen sind die 2. bis 5. Primarschulklassen. Der Jump Parcours ist in der Woche vom 8. bis 13. Januar in Einsiedeln. Pro Halbtage können nacheinander zwei Schulklassen teilnehmen. Unter Anleitung von Instruktorern erlernen die Schüler das Anfahren und die Kernbewegungen des Skispringens./EA.